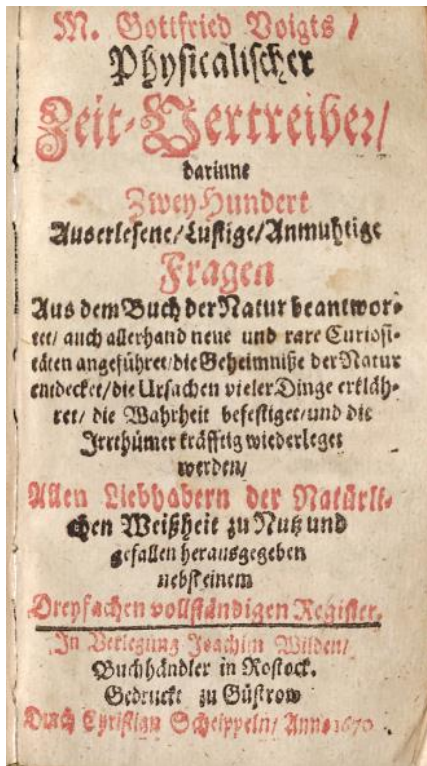


Gottfried Voigt (1644–1682)

Gottfried Voigt (auch Vogt) wurde in Delitzsch (Maisen) geboren, lebte ab 1659 in Altenburg und studierte in Wittenberg. Dort erwarb er den Magister in Theologie. Er machte sich durch seine Gewandtheit im Disputieren einen Namen. Als Gymnasiallehrer wurde er Schulrektor, zuerst in Güstrow, danach in Hamburg, wo er schon im 38. Lebensjahr starb. Er veröffentlichte mehrere theologische und naturwissenschaftliche Schriften. Ausserdem sind von ihm und seinen Schülern einige Disputationen zu Kriminalrecht und Hexenprozessen bekannt.

Physicalischer Zeit-Vertreiber (1670)



... darinne Zwey Hundert Auserlesene / Lustige / Annuhtige Fragen Aus dem Buch der Natur beantwortet / auch allerhand neue und rare Curiositäten angeführet / die Geheimnisse der Natur entdeckt / die Ursachen vieler Dinge erkläret / die Wahrheit befestiget / und die Irrthümer kräftig wiederleget werden / Allen Liebhabern der Natürlichen Weißheit zu Nutz und gefallen...

Das Werk ist 1675 um weitere hundert Fragen vermehrt worden: *Physicalischer Zeit-Vertreiber / darinne Drey Hundert ... Fragen / Auß dem Buch der Natur beantwortet ... werden*. Es erlebte drei weitere Auflagen: 1686, 1694, 1721. Ein Reprint erschien 1980 in der vom Verlag Vieweg herausgegebenen Schriftenreihe »Facetten der Physik«; ein anderer Nachdruck 1986 im VEB-Verlag Technik.

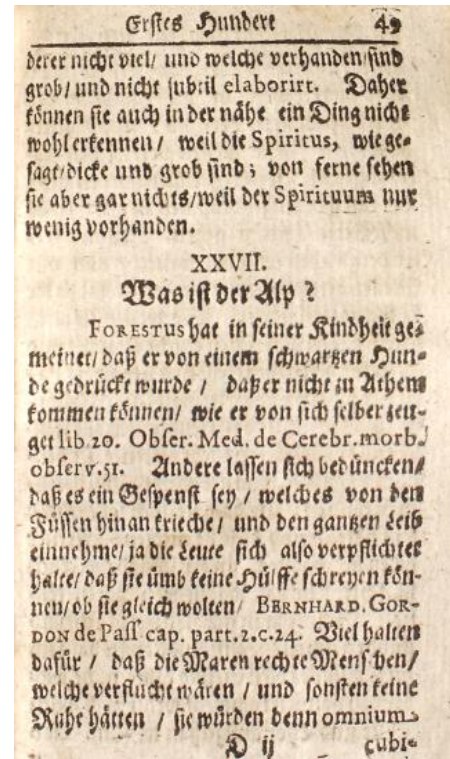
Voigt scheint sowohl bezüglich des Haupttitels wie der Gliederung in Haupt- und Nebenfragen Johann Michael Schwimmer angeregt zu haben, seinerseits ein ähnlich angelegtes Buch zu verfassen (*Kurtzweiliger und Physicalischer Zeit-Vertreiber*, 1676). Inhaltlich unterscheiden sich die beiden Werke jedoch beträchtlich. Während Schwimmer offen lässt, woher er seine Informationen bezieht, nennt Voigt fast immer seine Quellen, nicht selten mehrere Autoren. Er informiert sachkundig, stellt oft verschiedene Überlieferungen nebeneinander, formuliert seine eigene Meinung, klärt hie und da Irrtümer auf, weist manchmal Abergläubisches zurück

oder zeigt auf, dass die Ursachen gewisser Phänomene noch erforscht werden müssten. Seine Sprache ist klar, die Texte sind auch für heutige Leser ohne besondere Anstrengung lesbar.

Der Inhalt spiegelt facettenreich das naturkundliche Wissen seiner Zeit. Ebenso interessant aus heutiger Sicht ist das Spektrum der Fragen, die an die Dinge der Natur gestellt werden. Einige Beispiele seien herausgegriffen:

Was haben unsere ersten Eltern / Adam und Eva für eine Farbe gehabt? (Sind sie schwarz gewesen / wo kommen denn die weissen Leute her?) Ists wahr daß die Weiber eine Riebe mehr / als die Männer haben? Warum haben die Weiber keinen Bart? Warum können die trunckenen Leute nicht wohl sehen? Warum ist es in der Stube oben heisser als unten? Wo kommt das Echo oder der Widerschall her? Wie kömmts / daß aus einem vollen Faß / wenn es oben feste zugemacht / und unten angebohret / das Bier nicht recht auslaufft?

Warum haben die Fische keine Augenlieder? Warum stincken den Menschen ihre Füße so übel? Sind die Fleder-Mäuse Vögel oder nicht? Wo bleiben die Schwalben des Winters über? Wo ziehen die Störche hin? Sind die Maulwürffe blind? Warum sieht man nicht alles gedoppelt / da man doch 2 Augen hat? Warumb gehen die Windmühlen geschwinder umb / wenn es regenicht Wetter ist / als wenn die Luft schön / klar und hell / ob gleich einerley Wind wehet? Warumb fällt ein Stein erstlich sachte / hernach geschwinder herunter? Ist auch Wasser oben über dem Himmel? Regnet es auch Milch (...Blut...Steine)? Kann man auch Wasser zu Luft / und Luft zu Wasser machen? Hat ein jeder Mensch einen Wurm bey sich? Warumb haben die Kinder mehr Läuse / als die erwachsenen Leute? Warumb ziehen die Läuse weg / wenn einer stirbet? Kan ein Kind im Mutterleibe natürlicherweise zu Stein werden? Warum sehen die Zwillinge einander so sehr ähnlich? Woher kommen die Irrwische? Ist der Lorbeer-Baum sicher für dem Donner? Kann man die Ochs-Hörner pflantzen / also daß sie in der Erden wurtzeln und wachsen? Worzu ist der Speichel gut? Kan man auch ein Liecht machen / das etliche hundert Jahr nacheinander brennt?



Das Werk ist in zwei Teilen zu je hundert Abhandlungen (Fragen) angelegt. Drei Register erleichtern den Zugriff: ein Register der Hauptfragen zu jedem Teil, ein Register der Neben-Fragen (beide Register mit Seitenzahlen, was das Auffinden einzelner Stichworte sehr erleichtert) und ein alphabetisches Register aller Sachen.

